



Niederschrift Nr. 9

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Schönenbach am 20. Dezember 2010 von 19:30 Uhr bis 20:35 Uhr im Sitzungsraum im Techn. Rathaus Schönenbach

Vorsitzender: Ortsvorsteher Hansjörg Hall

Zahl der anwesenden Mitglieder: 6 (Normalzahl: 6)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: ./.

Schriftführer: Anja Siedle

Sonstige: GR Wolfgang Kern

Besucher: 1

Presse: 1 (Herr Heimpel)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **10.12.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **15.12.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Ortschaftsrat beschlussfähig ist, weil mindestens 4 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Ortschaftsrat **Thilo Bausch** und Ortschaftsrat **Stefan Scherzinger** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfragen von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Keine.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Ortschaftsratsangelegenheiten

Ecke – Vogt-Dufner-Straße / Am Hofrain

In der letzten Sitzung wurde die Gehwegbenutzung durch Geräte, und Holzablagerungen der Ecke „Vogt-Dufner-Straße“ und „Am Hofrain“ durch Ortschaftsräte beanstandet. Das Ordnungsamt untersuchte die Angelegenheit; es wurden Fotos gemacht und Frau Weckerlin hat entsprechende Schritte eingeleitet. Eine Verbesserung der Situation ist erfolgt.

Urnengräber

Es gibt eine neue Friedhofssatzung, in der die Regel zu Urnengräbern enthalten ist. Es können Einzel-Urnengräber, sowie Familien-Urnengräber in Anspruch genommen werden.

In Schönenbach ist der vorgesehene Platz im unteren Bereich Süd-Ost Ecke (links von der Treppe) vorgesehen.

Friedhof - Gerätehütte

Dieses kleine Gebäude ist seit längerem schadhaft, was auch Bauamt und TD bekannt ist. Es gab bereits einen Auftrag, dieses kleine Gebäude wieder herzurichten. Doch eine weitere Abklärung bei den betreuenden Mitarbeitern des Friedhofes in Schönenbach hat ergeben, dass keinerlei Gerät mehr eingelagert ist. Für die Beerdigungen wird komplett alles von Furtwangen mitgebracht. Daher ergab sich die Frage, ob die Hütte nicht rückgebaut werden soll. Dieser Anfrage durch Herr Umfahrer bei OV Herr Hall, wurde zugestimmt. Die Gerätehütte sollte bis Ende des Jahres entfernt sein. Dies ist jedoch wegen des anhaltenden Schneefalles und den damit verbundenen umfassenden Schneeräumaufgaben der TD derzeit nicht möglich.

Dorfgemeinschaftsraum – Reinigung

Frau Dorer hat ihre Arbeit als Reinigungskraft gekündigt. Ab 01.01.2011 übernimmt Frau Helger diese Arbeit.

TOP 2 Stellungnahme zu Baugesuchen; Erteilung des Einvernehmens

Alter Bahnhof – Holzlagerstätte

Die Holzlagerstätte wurde ohne Genehmigung gebaut bzw. das Bauvorhaben wurde bei der Stadt nicht angezeigt. Herr Unmuth vom Landratsamt hat sich hier eingeschaltet und den Bauherrn angeschrieben (Anlage 1 – Schreiben vom Landratsamt an den Bauherrn vom 02.12.2010).

Josef-Zähringer-Straße – Anbau an ein bestehendes Gebäude

Ebenfalls nicht angezeigt wurde der An-/Umbau an ein bestehendes Gebäude. Hier hat die Stadt Kontakt mit dem Besitzer aufgenommen, um die Sache zu regeln.

Es wird darauf hingewiesen, dass für Bauvorhaben die genehmigungsfrei sind, auch eine Anzeigenpflicht besteht.

Alemannenstraße – Bau einer Holzschnitzelanlage

Am 14.11.2010 wurde im Umlaufverfahren der Bau einer Holzschnitzelanlage (Heizung) genehmigt. Der kleine Anbau, garagenähnlich wird auf der rückwärtigen Seite am Wohnhaus gebaut. (Bauvorhaben für regenerative Energien sind genehmigungsbedürftig.)

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen (einstimmig)
OR Frau Martina Hepting war befangen.

Josef-Zähringer-Straße / Erhardtenhof - Anbau

Anbau mit 260 m² Nutzfläche unterhalb des bestehenden Stalls.
Als Maschinen- und Werkzeughalle und als Hackschnitzel-Heizung und –Lager.
Der eingereichte Bauentwurf wurde aufgezeigt.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen (einstimmig)
OR Frau Martina Hepting war befangen.

TOP 3 Bebauungsplan "Am Linacher Weg"; Sachstandsbericht

Der Termin auf dem Landratsamt mit der Stadt Vöhrenbach, betreffend derer Hochwasser-Einwendungen hat am 24.11.2010 stattgefunden.

Das erstellte Protokoll von Herr Baumer bezüglich des o.g. Termins wurde von OV Herr Hall vorgelesen (Anlage 2 – Bauamt Sachgebiet 60, B-schg vom 25.11.2010).

Bisher wurde von der Stadt Vöhrenbach keine Stellungnahme abgegeben. Neuer Termin für die Einreichung einer Stellungnahme ist Ende Januar.

Bei der nächsten GR-Sitzung in Vöhrenbach wird Herr Schiffler vom Büro Wald & Corbe oder Herr Koch vom Landratsamt anwesend sein.

GR Wolfgang Kern wies darauf hin, dass es sich für die Stadt um kein Gewerbegebiet handelt, sondern es um eine private Vermarktung geht.

Ebenfalls wurde auf den Bericht im Südkurier vom 12.11.2010 in dieser Sache verwiesen.

1 Stellungnahme von privater Seite ist momentan in Abklärung.

TOP 4 Seniorennachmittag 2010

Am 27.12.2010 ab 14.30 Uhr im Gasthaus Löwen unter der Mitwirkung des Musikvereins Schönenbach, veröffentlicht im letzten Bregtalkurier. Mitfahrgelegenheiten wurden organisiert, bei weiterem Interesse kann man sich bei OV Herr Hall, Telefon 807 melden.

TOP 5 Schneeräumplan 2010/2011 für den Ortsteil Schönenbach

Am Schneeräumplan gab es nur eine wesentliche Änderung: Der Weg vom „Löwen“ zur Kirche und die Überquerungshilfe beim Hofbauer und Kreisverkehr REWE wird

neu durch das Unternehmen Rosenberger geräumt sowie Busbuchten, welche nicht bei den örtlichen Schneeräumern „Hepting“ und „Wehrle“ in Auftrag sind.

Die Schnee-Ablagerungen direkt auf dem Bahndamm bei der ordentlichen Schneekippe wurden von Bürgern und auch von OV Herr Hall auf dem Stadtbauamt und bei den TD mehrfach beanstandet. Der Bahndamm ist grundsätzlich frei zu halten und kein Schneeablagerplatz. Mit den TD wurde vereinbart, dass zukünftig die betreffende Person oder Personen für unsachgemäße Schneeablagerung zur Kostenerstattung (Schneefräse, Planierdrape) herangezogen werden. Der betreffende Personenkreis wurde hierüber informiert

Allgemein wurden die Arbeiten (städtisch + privat), bei den momentan extremen Verhältnissen gelobt – es habe alles hervorragend funktioniert.

Einzigster Mangel ist wieder die Treppe von der Vogt-Dufner-Straße in die Erwin-Wehrle-Straße, wo Anwohner die Treppe zuschieben. Dies war bereits letztes Jahr ein Thema und die Anwohner sollten oder wurden darauf aufmerksam gemacht. Wir können und möchten nicht jedes Jahr dieselben Themen aufgreifen.

TOP 6 Antrag der Sportfreunde Schönenbach; Zuschuss für die Ortsskiwettkämpfe

Der Förderverein der Sportfreunde Schönenbach beantragt mit Schreiben vom 09.12.2010 einen Zuschuss in Höhe von € 100,-- für die Ortsskiwettkämpfe 2011. 1. Termin ist der 15./16. Januar 2011.

Nach Rücksprache mit Bürgermeister Herr Herdner können die € 100,-- Zuschuss gewährt werden.

Die Durchführung der Wettkämpfe sollen gefördert werden – Sport belebt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 7 Entwicklung des Stadtteils Schönenbach; Rückblick und Ausschau

Rückblick und Ausblick 2010/2011 von OV Herr Hall:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Ortschafts- und Gemeinderates, sehr geehrte Bürgerschaft,

es kündigte sich schon Ende 2008 an, in 2009 wurde es Gewissheit und 2010 hat sie zumindest im Gemeindehaushalt voll durchgeschlagen: Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist bei den Kommunen angekommen auch wenn es bei der Wirtschaft zumindest in großen Teilbereichen wieder „brummt“.

Furtwangen und damit auch seine Ortsteile hat es in diesem Jahr voll erwischt und auch schon 2009 blieb ein erhebliches Minus in der Kasse. Wir wissen es alle, ja wir haben es auch in unserem Dorf deutlich zu spüren bekommen. In den Jahren bis 2009 angesparten Rücklagen, bestimmt für Verbesserung in der örtlichen Infrastruktur, wurden nicht in den Haushalt 2010 übertragen und auch die einst gegen die Abschaffung der unechten Teilortswahl eingehandelten Budgetmittel wurden 2010 zwar in den Haushalt eingestellt aber da dieser nicht ausgeglichen und somit von der Aufsichtsbehörde nicht

genehmigt werden konnte, war ein Griff in diese Kasse nicht möglich. So gingen uns 6700 € „Sparguthaben“ und die für 2010 angesetzten 4600 € zum großen Teil verloren. Gerade mal 180 € konnte ich für traditionelle Anlässe dem Bürgermeister 2010 abringen. Der Ortschaftsrat nahm es so klaglos hin wie alle anderen Ortsteile auch. Manchmal wird man fürs Sparen bestraft. Doch wurde uns versprochen, dass wir in besseren Jahren das Sparguthaben wieder gutgeschrieben bekommen. Ob ich das noch als Ortsvorsteher erleben darf??

Nachfolgend noch die nackten augenblicklichen Minuszahlen: Laut Berechnung weist der Haushalt 2010 einen Fehlbetrag von knapp 4,6 Millionen Euro aus (Stand September 2010). Das Rechnungsergebnis wird spätestens im 2. Quartal des kommenden Jahr die realen Zahlen aufzeigen zu denen noch die aus 2009 aufgelaufenen Fehlbeträge in Höhe von 2,2 Millionen hinzukommen. Ausgeglichen muss dies in den kommenden Jahren werden. Bei viel Glück kann vielleicht schon im kommenden Jahr etwas abgestottert werden, denn laut aktuellem Stand des noch nicht beschlossenen Haushaltsentwurfs von 2011 scheint zumindest ein Ausgleich in Sichtweite, wenn die Auftragslage bei den meisten Betrieben in Furtwangen einigermaßen stabil bleibt.

Ich brauche es nicht nochmals wiederholen, das zähe Ringen im Gemeinderat bei den Einsparzwängen, verbunden mit Mehrbelastungen für die Bürger und die kurz- und mittelfristigen strukturellen Maßnahmen um den Verwaltungshaushalt zu verbessern ist hinlänglich bekannt.

Immerhin steht im Haushalt 2011 ein kleines Budget für alle Ortsteile; in Schönenbach beläuft es sich auf 2300 €, dies ist gerade mal die Hälfte der früheren Jahre. Wir sind auch mit kleineren Brötchen zufrieden obschon die vom Gemeinderat ins Auge gefasste Haushaltssperre wieder zu einem zähen Ringen führen dürfte, wenn wir etwas beanspruchen.

Ich selbst bin froh, und der Ortschaftsrat wird diese Meinung mit mir teilen, wenn wir Sporthalle, Dorfgemeinschaftsraum und Kindergarten erhalten können. Dies sicherlich auch Dank des Engagements der Ortschaftsräte Ralph Wehrle und Stefan Scherzinger welche gerade bei den Bewirtschaftungskosten die Belastungskurve nach unten drücken konnten. Das muss auch 2010 so bleiben; Nutzer denkt bitte daran!

Trotz der angespannten Situation konnten wir ein paar kleine Verbesserungen im zu Ende gehenden Jahr erreichen:

Grundlegende Sanierung der Zufahrt zum Vorplatz beim Dorfgemeinschaftsraum durch die Technischen Dienste.

Beseitigt wurde das Ärgernis am gleichen Ort mit dem leistungsschwachen Anschluss der Schmutzwasserleitung.

Die Überquerungshilfe beim Hofbauernhof mit abgesenkten Gehsteigen.

Abgeschlossen wurde die Hochwasserschutzmaßnahme im Rohrbach bei der Sonne mit fischgerechter Rampe und genügend Wassertiefe bei Trockenheit.

Durch eine Raue Rampe wurde ein marodes Wehr in der Breg ersetzt

Auch Verbesserungen am beliebten ehemaligen Bahndamm wurden vorgenommen. Dies beliebte Freizeiteinrichtung war mehrfach Thema in der Ortschaftsratsitzung und selbst in jüngster Zeit gab es Klagen, wenn ein Hausdienstleister seinen aus der Stadt abgefahrenen Schnee einfach auf den Bahndamm kippt und den Winterwanderern eine unüberwindbaren Schneeberg vor die Nase setzte.

Unabhängig davon wächst der Investitionsstau in Schönenbach erheblich. Dies trifft die Sporthalle (Heizung- / Lüftungsoptimierung, Süddachsanie rung), den Vorplatz vor dem Dorfgemeinschaftsraum als Bewegungsraum für die Kinder des Kindergartens der trotz neuer perfekter Zufahrt einen erbärmlichen Zustand aufweist sowie das Buswartehäuschen beim Hofbauer wo wir weiterhin zahlreiche Schulkinder jeden Morgen in Schnee und Regen stehen lassen. Bei der Friedhofkapelle sind Dachrinnen und Fallrohre sowie Teile des Daches äußerst marode.

Um der Verkehrssicherungspflicht gegenüber Schulkindern nachzukommen fehlt ein 120 Meter langes Gehwegstück entlang der Landstraße 173 von der Brücke über den Rohrbach bis zur Zufahrt der Anwesen Dilger / Dotter, sowie weitere 100 Meter zwischen Technischem Rathaus und der Oskar Bürkle-Straße („Löwen“). Diese Wünsche liegen laut Berechnungen des Bauamtes und Angeboten von Fachfirmen im 10.000 € Bereich und müssten nach und nach realisierbar sein.

Und nicht in Vergessenheit geraten darf der Parkplatz unterhalb des Dorfplatzes an der Landstraße 173. Dort wurde der Unterbau schon vor Jahren vorbereitet, doch der letzte Akt mit Verlegung der Bushaltestelle in den Parkplatzbereich wurde immer wieder hinausgeschoben.

Wir haben in den Vorjahren bei einem Projekt anteilig unser Budget angeboten, aber weitergebracht hat dies uns auch nicht. Unser Appell geht an Bürgermeister und Stadträte aller Fraktionen, lasst die Ortsteile am Leben. Sie beleben mit ihrem großartigen Vereinsleben und bezüglich Freiwilligkeitsleistung, wenn sie angesprochen wurden und werden, die Stadt ungemein. Gerade die Vereine haben in jedem Ortsteil Vorbildcharakter und auch Einzelbürger nehmen im Besonderen den TD vertretbare Aufgaben ab. Sei es bei der Treppenpflege im Sommer oder der Betreuung von Ruhebänken entlang der Wanderwege. Den hier aktiven Schönenbacher ein herzliches Dankeschön unsererseits.

Die zwei Zusammenlegungsverfahren, das eine Furtwangen, Linach und Schönenbach südlich der Landstraße 173, das andere die östliche Seite von Schönenbach mit Rohrbach, anfänglich energisch vorangetrieben sind wohl in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise ins Stocken geraten. Es liegt nicht am städtischen Zuschuss. Die Zusammenlegungsverfahren dienen bekanntlich für eine Verbesserung der Hofzufahrten, der Feld- und Forstwege.

Noch einige Sätze zum noch nicht erwähnten Kindergarten: Nach dem zwischenzeitlich bei den städtischen Zuschüssen in Kraft gesetzte Württemberger Modell kommen 2011 auf die Stadt erhebliche Mehrbelastungen für alle Kindergärten mit Ausnahme von Schönenbach zu.

1.128 Tausend € stehen auf der Ausgabenseite wovon 522 Tausend € durch Zuweisungen abgedeckt sind. Über 762 000 Tausend € muss dem Stadtsäckel entnommen werden – eine Summe die zu denken gibt aber für eine Schulstadt angemessen sind. Für Schönenbach müssen 66.500 € aufgebracht werden abzüglich der Zuweisungen.

Nicht ohne Kritik und Aufregung lief vor einem Jahr die kurzfristige Einrichtung einer vorüber gehenden Kleinstkinderbetreuung in Schönenbach ab. Für die meisten Betroffenen ist die Situation schon Alltag geworden, denn die Kleinstkinder fühlen sich in Schönenbach immer noch sehr wohl. Und wir Ortschaftsräte von Schönenbach sehen die Situation als große Chance, dass ein Teil der Kinder später in altersgemischter Gruppe auch in unserem schönen Kindergarten bleiben wird. In Zeiten von Geburtenrückgang ist dies eine echte Überlebenschance. Diese Weitsicht sollte jeder Betroffene als Selbstverständlichkeit verinnerlichen.

Vom Kindergarten St. Nikolaus ist es ein leichtes den Bogen zu unserer Pfarrei St. Nikolaus zu schlagen wo Pater Franz Hettel schaltet und waltet. Aber fast wäre das

nicht mehr eine Selbstverständlichkeit gewesen, denn eigentlich sollte er mit Vollendung seines 75. Lebensjahres im Juni und mit dem Rückzug der Salesianer Patres in den Ruhestand gehen. Doch das wollten nicht nur Schönenbachs Bürger mit aller Macht verhindern, sondern auch jene aus den restlichen drei Ortsteilen und der Kernstadt. Unterschriftenaktion, Vorsprache engagierte Bürger bei kirchlichen Behörden außer- und innerhalb der Seelsorgeeinheit. Ein Ortsteil war regelrecht in Aufruhr. Fazit: Er blieb da wo er hingehört, auch ohne amtliche Bestätigung weder vom Orden noch vom Ordinariat. Herr Pater Franz Hettel trägt sehr viel zum harmonischen Leben in unserer Gemeinde bei.

Er ist nicht nur ein Seelsorger sondern auch ein Mensch der für alle Nöte und Wünsche seiner Schäflein, auch wenn andersgläubig, ein offenes Ohr hat und der hilft wo er helfen kann. Wir Ortschaftsräte sagen ihm auch dieses Jahr ein besonderes „Vergelte es Gott“ und wünschen weiterhin beste Gesundheit. Mit in den Dank schließen wir auch den Kirchengemeinde-Rat ein.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch den Damen und Herren des Ortschaftsrates sowie Gemeinderat Kern. In je 8 Sitzungen öffentlich und nicht-öffentlich war es in manchen Fällen nicht immer einfach die richtige Entscheidung zu fällen. Es gab keine Sitzung wo uns nicht der „Linacher Weg“ beschäftigte und dieser wird uns, nach dem vorher gehörten, auch weiterhin erhalten bleiben. Es bleibt also spannend.

Drei weitere Projekte auf Schönenbacher Boden werden uns und den Gemeinderat zusätzlich Anfang des kommenden Jahres beschäftigen. Zwei Industriebetriebe und ein Handelsunternehmen wollen erweitern.

War der provisorische Kreisverkehr beim REWE im ersten Halbjahr noch ein brennendes Thema so hat sich die Angelegenheit zwischenzeitlich abgekühlt. Er steht immer noch und funktioniert auch im zweiten Winter. Pläne für Verbesserungen sind angedacht und werden kommen.

Aber derzeit plagen die meisten Bürger sowieso andere Sorgen. So viel Schnee im Dezember, dies gab es lange nicht mehr. Und wohin mit der weißen Pracht. Die Räumequipen versuchen ihr Möglichstes doch auch ihnen sei eine kleine Pause gegönnt. In solchen Situationen ist oft mehr Gelassenheit und gegenseitige Rücksichtnahme angebracht. Bewegung hat im Allgemeinen noch nie geschadet. Ich habe mich dieses Jahr viel bewegt für unser Heimatdorf Schönenbach und trotz manchen Sorgen-Nächten haben mich kleine Lichtblicke und Anerkennung immer wieder neu motiviert

Diesen Jahresrückblick möchte ich schließen mit einem herzlichen Dankeschön an alle, welche trotz finanziellem Engpass zur positiven Entwicklung Schönenbachs im vergangenen Jahr beitrugen:

Unsere Protokollantin, Frau Anja Siedle, hatte in diesem Jahr alles zu Papier zu gebracht was beraten und beschlossen wurde. Ob Diskussionsreich oder in der Thematik komplex. Dafür Ihnen Frau Siedle ein herzliches Dankeschön. Ebenso auch meiner Stellvertreterin Martina Hepting die mich bei diversen Anlässen würdig vertreten hat.

Dank gebührt auch Bürgermeister Josef Herdner für das konstruktive und zielstrebige Miteinander. Wie hat er letzte Woche so schön gesagt: „Es war für mich ein lehrreiches Jahr“. Ich möchte mich dabei nicht als Lehrmeister betrachtet wissen, aber als Ratgeber und Wegbegleiter stehe ich weiterhin gerne zur Verfügung. Er hat wahrlich kein leichtes Jahr hinter sich um das ich ihn nicht beneide.

Ein besonderer Dank gebührt auch dem Gemeinderat der Gesamtstadt. Es gab kein finanzieller Spielraum um neues zu Bewegen aber Vorhandenes erhalten ist nicht weniger Wert.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Verwaltung allen voran an Herr Hermann Baumer, Leiter des Stadtbauamtes, für die aus meiner Sicht höchst vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auch dem sachkundigen Tiefbachfachmann Herr Umfahrer, welcher auch in den Orts- teilen das umsetzte was möglich war, ein besonderes Dankeschön.

Ebenso möchte ich Herr Weber für sein Engagement Dank sagen. Ihm wurde durch die Haushaltssituation die Arbeit zumindest in Schönenbach weitgehend weggenom- men. Aber das zukünftige Kinderhaus mit seinem komplizierten Umbau hält ihn weiter auf Trab.

Worte des aufrichtigen Dankes haben sich Herr Erich Reiser, die Technischen Dienste mit Herr Klaus Merz, Herr Otmar Herman und der Stadtgärtner, Herr Martin Funk ver- dient. Letzterem im Besonderen für die liebevolle Pflege der zahlreichen Blumenbete, und die Grünpflanzungen und das Engagement beim Friedhof.

Hausmeister Vladimir Demin und seine Mitstreiter sind in den Dank seitens des Ortschaftsrates und von mir mit eingeschlossen.

Wesentlich zum beispielhaften Bürgerschaftlichen Gelingen unseres Dorflebens trägt auch das gute Miteinander unserer Institutionen und Vereine bei. Ihnen und ihren Vor- ständen ein herzliches Dankeschön. Unser intaktes sowie ausgeprägtes Vereinsleben im Dorf ist beispielhaft. Und vor allem außerhalb des Oberen Bregtales sind sie ein bemerkenswerter Webeträger.

Allen Schönenbacher Bürgerinnen und Bürger, den Bewohnern der Gesamtstadt und ihnen allen hier im Sitzungsraum, darf ich auch namens des Ortschaftsrates zum En- de der letzten Sitzung in 2010 ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie wünschen. Für das Neue Jahr vor allem Gesundheit, aber auch Zuversicht, Mut und Schaffenskraft. Erfolg wird dann unser Begleiter sein.

Nutzen wir die kommenden weihnachtlichen Tage auch für uns selbst und bleiben ein- fach einmal stehen, schauen zurück und denken über das Erreicht nach.

Ich wiederhole mich, wenn ich den Neujahrswunsch den Walther Rathenau verfasste, der von 1867 bis 1922 lebte und sicherlich auch schwere Zeiten durchmachte. Aber ich fand nichts was für die Gegenwart besser zuträfe:

„Weniger Reden, mehr Gedanken, weniger Interessen, mehr Gemeinsinn“.

Für Ihre Aufmerksamkeit bedanke ich mich.“

OR Martina Hepting bedankte sich im Namen der OR bei OV Herr Hall.

TOP 8 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

Es liegt nichts vor.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 9 wird beurkundet.

.....
Hansjörg Hall
Ortsvorsteher

.....
Thilo Bausch
Ortschaftsrat

.....
Anja Siedle
Schriftführer

.....

Stefan Scherzinger
Ortschaftsrat